

Solidität

die gleichen sich in der ~~Feinheit~~, ~~ist unklar~~ ~~sagen~~ in der ~~Erklärung~~ der  
Forschung und in der Feinheit der Darstellung. Sein Essay über Kaiser  
Friedrich II (1899) ist ein kleines Meisterstück. Sehr bekannt sind  
auch seine Aufsätze über die Unklarheit Friedrichs II., über die Sonnenbrille  
Frederic II. in Sizilien, über den Hofplan Heinrichs VI. in sizilische  
kleine Beiträge. Seit 1910 hat er mit Veröffentlichungen an der <sup>Codex</sup> Capuaner  
Briefsammlung begonnen, welche er in einem <sup>Codex</sup> Paris Codex ~~entdeckt~~ <sup>entdeckt</sup> hatte,  
und die eine Fülle neuen Materials zum Kaiser Friedrich II enthält.  
Von anderen Schriften, welche er durchs besondere Arbeitsgebiet Humpke's  
gehört, erwähne ich noch das 1905 erschienene Buch, "Wien (III) und Monpezat"  
und die 1910 erschienene "Beiträge zur Kunde des letzten Kaiser".  
Auch andere kritische Probleme des alten deutschen Kaiserzeit hat er  
behandelt, so ~~über~~ die Romzüge Ottos I., ~~über~~ die Kaiser-  
krönung Karls d. Gr., ~~über~~ Heinrichs d. Löwen Sturz, ~~über~~ die Pfälzer  
Landes in der Kaiserzeit, ~~über~~ Arnold von Brescia. An der heil.  
Frage hat er angesetzt, in. er hat sich mehrfach mit der oft brandelnden  
Frage seiner Stigmatisation beschäftigt.

So sehr Stoff und Methode denen seines Lehrers gleichen, so  
hat doch anders als jener den Rang nach Zusammenfassung sind  
nach einer größeren Darstellung anstreben, so der Scheffers Vorwort  
wie glaubt ist. Ein hervorragendes Vorwort des ist eine Rezension  
von Hainke, <sup>Kirchen</sup> ~~Kirchen~~ <sup>Denkmal</sup> ~~Denkmal~~ in der <sup>Historischen</sup> ~~Historischen~~ <sup>Zeitschrift</sup> ~~Zeitschrift~~.  
1909 hat er für Hauptwerk hervorgehoben, die "Deutsche Kaiserzeit"  
in der Zeit der Salier und Staufer", die 1919 die 4. Auflage erlebt  
hat, eine die Fülle der Liefersammlung besonnen und kritisch <sup>jetzt</sup>  
umfassende, aber wesentlich <sup>gründlich</sup> ~~gründlich~~ <sup>wissenschaftliche</sup> ~~wissenschaftliche <sup>Darstellung</sup>  
das auch unter einer großen Wärme weizelt.~~

Der Krieg stellte ab Humpke vor seine Aufgaben. Seine Tätigkeit  
in Brüssel führte ihn zur Beschäftigung mit der <sup>Republik</sup> ~~Republik~~ <sup>Belgians</sup> ~~Belgians~~  
und der belgischen Probleme.

Humpke ist zur Zeit Rektor der Universität Heidelberg,  
seit 1910 Mitglied der Heidelberger Akademie, seit 1917  
Mitglied der Junta-Administration der Monarchie <sup>Gouverneur</sup>

Kelch